

# Atopisches Ekzem (Neurodermitis)

1

## Psychodynamik und Pathogenese

- Zwillingsstudien ergaben den Nachweis genetischer Faktoren.
- Insgesamt Annahme eines multifaktoriellen Erbganges
- Genaue Ursachen bis heute noch nicht bekannt.
- Annahme einer immunologischen Störung aufgrund einer häufig festgestellten erhöhten Hautbesiedelung durch bestimmte Keime (*Staphylococcus aureus*) und erhöhten IgE-Serum-Spiegeln.
- Eine Umweltabhängigkeit konnte nach einer Untersuchung 1996 an 3234 Schulkindern in Baden Württemberg nicht gesichert werden. <sup>2</sup>

## Auslöser

- Allergene (v.a. Aeroallergene, Nahrungsmittelallergene und Inhalationsallergene)
- Klimafaktoren (vermehrtes Auftreten im Frühjahr und Sommer)
- Irritationen durch Kleidung und Umweltreize (z.B. Wolle, waschaktive Substanzen)
- Psychische Faktoren (Stress und Alltagsbelastungen, sog. „daily hassles“)
- Falsche topische Therapie (Überfettung der Haut, Nichtbeachtung des transepidermalen Flüssigkeitsverlustes).

3

## Auslöser

- Erhöhte psychische Spannung aufgrund psychosozialer Belastungen.
- Wechsel von Bezugspersonen.
- Krisen in Freundschaften.
- Spannungen in der Familie, besonders zwischen den Eltern.
- Reisen, Umzüge.
- Später auch berufliche Probleme und Spannungen in Partnerbeziehungen.
- Im Krankenhaus heilt das Ekzem gut ab, um bei gleicher Medikation nach Entlassung rasch wieder auszubrechen.

4

## Psychosoziale Faktoren

- Das Vorhandensein einer Neurodermitis in der frühen Kindheit hat einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung der Persönlichkeit, des Körpererlebens und der sozialen Beziehungen.
- >> Die Folge können Verhaltensstörungen sein.

5

## Der Juckreiz-Kratz-Zyklus

- Daraus ergeben sich Probleme wie z.B. eine vermehrte Zuwendung oder Aggression der Mutter.
- Im Vordergrund der psychischen Belastung steht der „unerträgliche Reiz“.
- Daraus entsteht der Teufelskreis „Jucken-Kratzen-Jucken“.
- >> Einer Kurzen Entlastung durch Kratzen folgt dann ein verstärktes Jucken (durch die mechanisch ausgelöste Histamin-Produktion)

6

## Der Juckreiz-Kratz-Zyklus

- Weitere Folgen sind die Unausgeglichenheit, Reizbarkeit und Gespanntheit.
- Ein unterschiedliches Anspannungsniveau kann die Juckreitschwelle beeinflussen.
- Psychodynamisch besteht ein Zusammenhang von Scham, Schuldgefühlen und masochistischer Autodestruktion durch das exzessive Kratzen.
- >> Diese Faktoren können jedoch auch in der Psychodynamik des Krankheitsverlaufes entstehen.

7

## Der Hautkranke

- Ist sichtbar gezeichnet und hat eine sozial schwierige Situation.
- Verbot der Ordnungsämter öffentliche Bäder zu benutzen.
- Probleme bei der Partnersuche durch Scham.
- Dadurch ergeben sich Rückwirkungen auf das Selbstbild.
- Häufig besteht die Angst durch die Hautveränderungen entstellt zu sein.

8

## Der Hautkranke

- Entwicklung von sozialen Ängsten.
- >> Vermeidungsverhalten.
- >> Anpassungsstörungen mit depressiven und ängstlichen Symptomen.

9

## Therapie

- Symptomatische dermatologische Therapie.
- Hohe Effektivität von Beratungsgesprächen für Eltern.
- Hilfe im Umgang mit dem Juckreiz und der Bewältigung der Krankheit.
- Verhaltenstherapeutisches Setting.

10

## Therapie

- Entspannungsverfahren und imaginative Techniken zum Abbau des Juckreizes.
- Einübung von Techniken zur Verbesserung der Selbstkontrolle.
- Bei entsprechenden Konfliktsituationen auch psychodynamische Verfahren.